

## Weingut Bernhard Huber 30-jähriges Jubiläum



### [2015 Malterdinger Spätburgunder](#)

**27.00**  
statt 28.50

Herb, dicht, saftig.

«Auch im Burgund gibt es nur wenige Betriebe, die einen Bourgogne Pinot Noir auf dem Niveau des Huber'schen Malterdinger Spätburgunder erzeugen. Straff und drahtig, mit viel Charme und kühler, hochfein definierter, klarer Frucht.» (Vinum)

### [2015 Malterdinger Alte Reben Spätburgunder](#)

**39.50**  
statt 42.00

Gehaltvoller als der «einfache» Malterdinger. Kernig, saubere rote Beeren, herb und trocken, von 40-jährigen Reben.

«Deutlich stoffiger und dichter als der Malterdinger bringt der Alte Reben eine mächtige Extrakt-süsse und beste Struktur hervor, kraftvoll, jugendlich und ewig anhaltend am Gaumen.» (Vinum)

«dunkle Würze, Holunder, ein Hauch Paprika und etwas Cassis; im Mund extrem aromatisch mit Noten von Cassis, sehr saftig mit viel Zug und leicht rauem Tannin 93/100»

(1. Platz ex aquo beim Deutschen Rotweinpreis in Meiningers Weinwelt 2/18)

### [2015 Bienenberg Spätburgunder GG](#)

**55.50**  
statt 59.00

Herbe, straffe Säure, saftig und zugänglicher als die Sommerhalde.

«Besitzt animierenden Duft mit phantastischer Fülle, sehr delikat, puristisch und klar, ganz ohne Anstrengung, aber mit grosser Kraft.» (Vinum)

### [2015 Sommerhalde Spätburgunder GG](#)

**55.50**  
statt 59.00

Kühlste Huber'sche Lage, noch sehr verschlossen, (kalkige?) Mineralität, ein Pfund an Säure.

«Etwas reservierter in der Aromatik, sehr strukturiert, mit vielen Bodentönen.» (Vinum)

# Riesling & Co Deutsche Weine

Gregor Schönau – Weinhandel und Direktimport – Hauptstrasse 24e – CH-4944 Auswil/BE

---

## 2015 Schlossberg Spätburgunder GG

**73.00**

statt 77.50

Ein Knaller für Liebhaber klarer, deutlicher Eleganz! Tolle kräutrige Würze in der Nase, viel Liebstöckel und Safran; der Eindruck setzt sich am Gaumen fort und begleitet einen ewig langen Abgang. «Der Schlossberg ist weniger opulent, mehr auf Finesse und grandiose, betörende Aromatik gebaut, leichtfüssig und straff am Gaumen, ewig lang und unglaublich balanciert.» (Vinum)

## 2015 Wildenstein Spätburgunder GG

**155.00**

statt 160.00

«Hochverdichtet und rassig, traumhaft tief und schmelzig, mit deutlich dunkelbeerigen Fruchtakzenten, sehr intensiv und lang.» (Vinum)

## 2015 Malterdinger Chardonnay Alte Reben

**39.50**

statt 42.00

Intensiver Feuerstein und Graphit, deutlicher reduzierter Ausbau, herb, dicht und überhaupt nicht mollig.

## 2015 Bienenberg Chardonnay GG

**55.50**

statt 59.00

Verschlossen, mineralisch, nicht so offen wie die Alten Reben, dabei ganz klar und sauber und deutlich komplexer. Wenig Holz – viel Mineralität.

«Noch in sich gekehrt, enorm dicht gestaffelt, spannungsgeladen, lebendig und lang.» (Vinum)

## 2016 Grauburgunder trocken

**22.00**

statt 23.00

«Der Grauburgunder darf weiterhin als Ortswein und Grosses Gewächs brillieren.» (Vinum)

Seht trinkig, der Wein fliesst ohne Hemmungen und Hindernisse fein säuberlich durch die Kehle, grandioser Zechwein, 80 % Stahl, 20 % Tonneau, 16 Monate gereift.

## 2015 Bienenberg Grauburgunder GG

**39.50**

statt 42.00

Deutlich komplexer, viel reife Birnenfrucht, nie überreif oder überextrahiert wirkend, pikant und vollmundig, nie wuchtig.

«Gemeinsam mit seiner Mutter Barbara leitet Julian seit dem Ableben seines Vaters das Weingut in Malterdingen. Der Ort hat eine alte Weinbautradition, die vor über 700 Jahren von einem Zisterzienserorden begründet wurde. Hier fanden die Mönche ähnliche Bodenstrukturen vor, wie sie diese aus dem heimischen Burgund kannten.» (Vinum)

«Der Philosophie des Hauses entspricht es, alle Weine durchgären zu lassen und ihnen eine lange Lagerzeit auf der Hefe zu gönnen. Somit entstehen fast ausschliesslich trockene Weine. Das Optimum erreicht man aber nur dadurch, dass die Weine im Keller so wenig wie möglich bewegt werden und so Duft und Aroma erhalten bleiben. Dabei wird die natürliche Selbstklärung der Weine abgewartet.» (Homepage Huber)

«Bei Null hatten sie angefangen, 1987 mit der Selbstvermarktung begonnen, in einem Jahrzehnt den Betrieb als Spitzenweingut etabliert, dann sich aber nicht zufrieden zurückgelehnt, sondern immer weiter an der Qualität gefeilt. Die Weine sind immer noch besser geworden.» (Eichelmann)